

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 17 (1990)
Heft: 3

Anhang: Lokalnachrichten : die Schweiz in Österreich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweiz in Österreich



(Foto: SVZ)

Stiller Augenblick

*Fliehendes Jahr, in duftigen Schleiern,
Streifend an abendrötlichen Weihern,
Wallest du deine Bahn;
Siehst mich am kühlen Waldsee stehen,
Wo an herbstlichen Uferhöhen
Zieht entlang ein stummer Schwan.*

*Still und einsam schwingt er die Flügel,
Taucht in den Wasserspiegel,
Hebt den Hals empor und lauscht;
Taucht zum andern Male nieder,
Richtet sich auf und lauschet wieder,
Wies im flüsternden Schilf rauscht.*

*Und in seinem Tun und Lassen
Wills mich wie ein Traum erfassen,
Als obs meine Seele wär,
Die verwundert über das Leben,
Über das Hin- und Wiederschweben,
Lugt und lauschte hin und her.*

*Atme nur in vollen Zügen
Dieses friedliche Genügen,
Einsam auf der stillen Flur!
Und hast du dich klar empfunden,
Mögen enden deine Stunden,
Wie zerfließt die Schwanenspur!*

Gottfried Keller (1819–1890)



Liebe Landsleute in Österreich

Ich möchte das Gottfried-Keller-Jahr nicht vorbegehen lassen, ohne eines seiner Gedichte in die «Schweizer Revue» einzurücken. Es sind recht besinnliche Strophen, die, liest man sie mit leiser Stimme, wie ein Saitenspiel klingen. Und passen sie

nicht auch zu der nun ruhiger werdenden Jahreszeit, die gar schon in den Winter weist? – Vielleicht sollte man wieder einmal Kellers Werke aus dem Regal nehmen und sich in seine Lyrik, seine Novellen oder seinen Roman «Der grüne Heinrich» vertiefen.

Die nun länger werdenden Abende eignen sich für die Lektüre ausgezeichnet. Mit herzlichen Grüßen, wie immer

Ihre Annemarie Bärlocher

Schweizerische Botschaft

Liebe Landsleute,

Ich möchte Ihnen heute über die Anzahl der in Österreich lebenden Schweizer und Liechtensteiner berichten, Sie auf einen besonderen Punkt bezüglich der Militärdienstpflicht der Doppelbürger aufmerksam machen und Ihnen eine befristete Steuerbefreiung betreffend Renten der freiwilligen AHV bekanntgeben.

Wie viele Schweizer und Liechtensteiner wohnen in Österreich?

1989 sind bei der Botschaft in Wien und beim Konsulat in Bregenz Computer für die Immatrikulation der Landsleute in Betrieb genommen worden. Dies ermöglicht nun die jederzeitige genaue Zählung der Immatrikulierten. Die derzeitigen Zahlen lauten wie folgt:

Bundesländer/ Konsularbezirke	SchweizerInnen
Burgenland	124
Kärnten	562
Niederösterreich	686
Oberösterreich	700
Salzburg	550
Steiermark	1064
Wien	2249
Konsularbezirk Wien	5935
Tirol	1002
Vorarlberg	2132
Konsularbezirk Bregenz	3134
Österreich	9069

Rund 4700 oder 52 Prozent davon sind DoppelbürgerInnen.

Redaktionsschluss für die Lokalseiten

Délai de rédaction pour les pages locales

4/90: 15.10.90 (Bern)

1/91: 15.01.91 (Bern)

Zusätzlich sind in Wien etwas über 500 und in Bregenz gut 100 liechtensteinische StaatsbürgerInnen immatrikuliert. Beide Vertretungen zusammen betreuen also beinahe 10 000 Personen, was der Bevölkerung einer Kleinstadt entspricht. Es fehlt uns deshalb nicht an Arbeit, die wir für Sie aber gerne ausrichten.

Militärdienstpflicht von schweizerisch-österreichischen Doppelbürgern

Die Militärdienstpflicht von schweizerisch-österreichischen Doppelbürgern ist zwischen der Schweiz und Österreich weder zwischenstaatlich noch in multilateralem Rahmen geregelt. Grundsätzlich richtet sie sich deshalb nach den Gesetzen des Wohnsitzstaates. Demnach wird ein Doppelbürger bei Wohnsitz in der Schweiz dort in erster Linie als Schweizer Bürger betrachtet und zur Militärdienstleistung in der Schweizer Armee aufgeboten. Wohnt der Doppelbürger aber in Österreich, so gilt er hier in erster Linie als österreichischer Staatsbürger und hat der Dienstpflicht im österreichi-

schen Bundesheer nachzukommen. Die Dienstleistung in der Armee des Wohnsitzstaates hat keinen Einfluss auf das zweite Bürgerrecht.

Hat ein Doppelbürger in einem andern Heimatstaat Militärdienst geleistet, so wird er in der Regel nicht für die Schweizer Armee aufgeboten, wenn er seinen Wohnsitz in die Schweiz verlegt. Ähnlich verhält es sich in Österreich, allerdings mit einer wichtigen Einschränkung, auf die ich heute besonders hinweisen möchte: *Der schweizerisch-österreichische Doppelbürger mit Wohnsitz in Österreich muss in der Schweiz mindestens acht Monate Militärdienst geleistet haben, um in Österreich vom ordentlichen Präsenzdienst befreit zu werden.* Die viermonatige Rekrutenschule genügt dazu also nicht. Interessanten steht bei der Botschaft und beim Konsulat ein neues diesbezügliches Merkblatt zur Verfügung. Auf Wunsch wird es Ihnen gerne zugestellt.

Ihnen für weitere Auskünfte stets gerne zur Verfügung stehend, verbleibe ich für heute

Ihr Fred Jenny, Generalkonsul

Befristete Befreiung der Renten aus der freiwilligen AHV von der österreichischen Einkommenssteuer

Vielleicht lesen Sie jetzt nicht zum ersten Mal, dass schweizerische AHV-Renten, die aufgrund freiwilliger Versicherungsjahre erworben werden, in Österreich bis zur Höhe ihres Kapitalwerts steuerfrei sind. Neu ist aber, dass die praktische Anwendung dieser Bestimmung nun gesichert ist und wesentlich vereinfacht wurde:

- Die Schweizerische Ausgleichskasse in Genf stellt eine Bestätigung aus, wenn der Rentenanspruch ausschliesslich aufgrund freiwilliger Beiträge erworben wurde. Basiert die Rente auf freiwilligen obligatorischen Beiträgen, so werden die Versicherungszeiten aufgeteilt.
- Das österreichische Bundesministerium für Finanzen hat die Steuerbehörden angewiesen, die Bestätigungen der Schwei-

zerischen Ausgleichskasse anzuerkennen und die Steuerbefreiung zu gewähren.

Der Kapitalwert wird in Artikel 16 des Bewertungsgesetzes bestimmt. Er beträgt zum Beispiel neun Jahresrenten – oder die aus freiwilligen Versicherungsjahren erworbenen Teile davon –, wenn der Rentenanspruch im Alter von mehr als 60 bis 65 Jahren entsteht, oder sieben Jahresrenten bei Anspruchsbeginn über 65 bis 70 Jahren. Nach Ablauf dieser Frist fällt die Steuerbefreiung jedoch weg.

Ein neues Merkblatt mit detaillierten Angaben wird voraussichtlich im Herbst bei der Botschaft und beim Konsulat zur Verfügung stehen. Es kann ab sofort bestellt werden. Die Zustellung erfolgt zum frühestmöglichen Zeitpunkt.



Schweizerverein für Tirol

Generalversammlung 1990

Am 28.4.1990 hielt der Schweizerverein für Tirol seine GV ab, wiederum bei geringster Beteiligung (ca. 15%). Zur Überbrückung der obligatorischen Wartezeit hielt uns der designierte Präsident, Herr Dr. Jürg Meier, ein Kurzreferat über das «Diamant»-Treffen in der Schweiz.

In einer Gedenkminute erinnerten wir uns der fünf Verstorbenen, die sehr langjährige und treue Mitglieder waren. Besonders bedanken möchten wir uns bei Herrn Sutz, der über 30 Jahre lang das Amt eines Rechnungsrevisors innehatte.

Der Jahresbericht der Präsidentin dokumentierte erfreuliche und gutgelungene Aktivitäten. Auch die finanzielle Seite unseres Vereins war wiederum in besten Händen und ist gut fundiert.

Ein besonders wichtiger Punkt waren heuer die Neuwahlen. Nach zwei Jahren Tätigkeit als Präsidentin zog sich Frau Ruth Defner lieber wieder zurück auf den Vizepräsidentenplatz. Als neuen Präsidenten konnten wir Herrn Dr. Jürg Meier, Forschungsleiter der Biochemie Kundl, gewinnen. Beiden herzlichen Dank!

Beim dritten Vorstandsmitglied, das ausgetauscht wurde, sind einige Extrazeilen angebracht. Unser Kassier, Rudolf Lump (40 Jahre Mitglied, demnächst 75 Jahre) hatte nach seiner 11jährigen Tätigkeit als «Geld-eintreiber» seinen letzten Rechenschaftsbericht in humorvoller Versform abgelegt. Seine Frau als Buchführerin gab nicht nur über das letzte Vereinsjahr einen detaillierten Bericht, sondern auch eine Übersicht über das Finanzgebaren der letzten elf Jahre. Einen ganz herzlichen Dank an dieses gute Team. Erika Schmidt, Fulpmes, übernahm als neue Kassierin die bestgeführte Vereins- und Hilfskasse.

Die Termine für das kommende Vereinsjahr wurden fixiert. Die Fixtermine sind wieder der 1. August, wo wir uns auf den Besuch von Herrn Konsul Bächtiger freuen und hoffentlich auch unsern ehemaligen Präsidenten, Herrn Honorarkonsul Prof. Dr. Berger, begrüßen dürfen, und der 8. Dezember mit der traditionellen Samichlausfeier. Am 22. Juni ist eine Besichtigung des ORF-Landesstudios Tirol geplant und am 16. September der Herbstausflug ins Tannheimer- und Walsertal.

Besuch des ORF-Landesstudios

Am 22. Juni 1990 trafen sich 23 Interessierte vor dem ORF in Innsbruck. Ein junger, sehr engagierter Techniker führte uns durch diese «heiligen Hallen». Was sich da alles an

technischen Geräten anhäuft, die uns beste Ton- und Bildqualität garantieren, wirkt für eine Nichttechnikerin wie ein Dschungel. Unser Studioführer betonte aber immer wieder, dass letztlich alles nur von der guten Teamarbeit abhängt. Für alle war es ein grosses Erlebnis, einmal selber im «Tirol heute»-Studio zu stehen, ein ganz anderer Eindruck als zu Hause am Bildschirm! Weil es Freitagnachmittag war, konnten wir auch Herrn Dr. Kirchmair und Herrn Dr. Gabl bei ihrem Gespräch zu «Mit Musik ins Wochenende» beobachten. Irgendwie leid tat uns allen der einsame Mann im Überwachungsstudio, der dort 11 Stunden lang seinen Dienst tun muss! Wenigstens hat er ein Fenster zum Himmel und eines mit Blick in die grüne Umgebung, während er alle Programme immer wieder durchschaltet und auf eventuell Störungen wartet.

Eine interessante Besichtigung, schade, dass sie nicht zahlreicher genützt wurde.

Louise Geisler

Neuer Vorstand im Schweizerverein für Tirol

An der Generalversammlung vom 28. April 1990 hat der Schweizerverein für Tirol einen neuen Präsidenten und Vorstand gewählt.

Präsident:	Dr. Jürg Meier Dorf 184 6250 Breitenbach am Inn Tel. privat 05338/8736 Tel. Geschäft 05338/8811-2253 (ab 5.6.90: 05338/200-666)
Vizepräsidentin:	Frau Ruth Defner
Schriftführer:	Frau Louise Geisler
Kassiererin:	Frau Erika Schmidt

Schweizerverein Helvetia Salzburg

Es war ein schöner Mai-Sonntag

Unter reger Teilnahme seiner Mitglieder konnte der Schweizerverein Salzburg am 6.5. seinen traditionellen Frühlingsausflug durchführen. Im vollbesetzten Reisebus ging es bei Sonnenschein und fröhlicher Stimmung aller Teilnehmer durch das schöne Salzkammergut bis Hallstadt.

Damit erfüllte sich offenbar ein Herzenswunsch unseres Präsidenten Walter Gertsch, der uns bei seiner Begrüssung unterwegs versicherte, ihm sei keine Mühe zu gross, ein Treffen zu organisieren, wenn dies mit regem Besuch und Freude am Beisammensein seiner Landsleute verdankt werde.

In Hallstadt angekommen, konnten wir zum besonderen Vergnügen unserer Kinder gleich zur privaten Dampferfahrt in See stehen. Die Erwachsenen genossen das herrliche Gebirgspanorama und die reine würzige Luft, die uns die Landstrassen leider nicht mehr bieten können. Im Anschluss gab's auf der Seeterrasse im Bräugasthof ein Mittagsmenü, welches den inzwischen aufgetretenen Hunger reichlich stillte.

Von dort brachte uns der Bus direkt nach Bad Ischl, wo wir uns auf den Spuren Kaiser Franz Josefs zur Besichtigung der Kaiservilla – mit sachkundiger Führung – zu Fuss auf den Weg machten. Gerade erreichten wir noch Dach und Schutz, als schon ein heftiges Sommergewitter recht überraschend über uns hereinbrach. Man konnte sich bei dieser romantischen Stimmung die über 40 Sommer- und Jagdaufenthalte des Kaisers Franz und seiner Sissy im schönen Bad Ischl gut vorstellen und ausmalen. Als würdigen Abschluss versäumten wir nicht, uns in der weltberühmten Konditorei Zauner bei Kaffee und Kuchen verwöhnen zu lassen. Inzwischen war auch wieder eitel Sonnenschein, und wir genossen die Fleissaufgabe unseres Chauffeurs, der uns über Wolfgangsee und Mondsee zurückbrachte und dabei vieles über Land und Leute und deren lustige Bräuche erzählte. Beim Abschied waren sich alle Teilnehmer einig, einen wunderschönen Tag verbracht zu haben.

Schweizerverein Steiermark

«Was kann's denn Schöneres geben, als so ein Lagerleben!»

Nach diesem Motto brachen wir am Samstag, den 7. Juli auf, zu unserem beliebten Lagerziel in Andau, wo uns Familie Burkart sowie Familie Koller und einige Kinder bereits erwarteten. Wir freuten uns schon alle sehr auf die 14 Tage, die wir wieder gemeinsam verbringen durften, und das Wiedersehen wurde auch dementsprechend gefeiert.

Um die Lagerruhe «etwas» zu verzögern, dienten uns wieder die in den Zelten verteilten Funkgeräte. Willkommen war uns natürlich auch die alljährliche Einladung vom Kinderfreundecamp zur Disco. In eine Woge von Duft und Haarspray gehüllt, erschienen die Mädchen voller Erwartung auf das Kommende. Beim ersten schnellen Rock'n'-Roll war dann die ganze Lagerschar im Disco-Fieber. Nur Fips, der letztes Jahr kaum

einen Tanz ausgelassen hatte, streikte heuer. Er widerstand sogar den Aufforderungen des «Häschens» Eva-Maria. Ja, und zwischendurch kam es schon mal vor, dass das Licht etwas «düsterer» wurde, aber die «Adleraugen» unserer Aufpasser waren überall, was wir wohl hin und wieder bedauerten.

Als Abwechslung zum Badesport genossen wir den Kegelnachmittag sowie das Eisessen und die Ausflüge nach Illmitz und Mörbisch, wohin uns Herr Burkart und Herr Koller abermals in Windeseile hin und her chauffierten.

Nicht immer einfach hatte es unsere Lagerköchin, Frau Burkart, musste sie doch all unsere heisshungrigen Mäuler sättigen. Das von ihr zubereitete Essen gehörte zu den be-

sonderen Höhepunkten, wie auch die gemeinsamen Spielabende, die Lagernachrichten und nicht zuletzt das Würstelbraten.

«Auf diesen Abend – oh wie fein – freuten sich alle, gross und klein. Seinen Stecken hielt jeder fest in der Hand und wartete, dass es dunkel werde im Land. Das Feuer wurde entfacht und brannte schnell – das Holz knisterte, die Flammen loderten hell.

Nun mussten wir warten auf eine schöne Glut, denn erst dann geraten die Würstchen gut. Sie wurden aufgespiesst auf unsere Stecken – und wir liessen's uns alle recht gut schmecken»!

Der anschliessende Besuch von Herrn Kaplan Thomas aus Andau liess unsere Herzen höher schlagen, und die allgemeine Begeisterung hielt an, als er sich nach einem ausgiebigen Fussballmatch noch bereit erklärte, mit uns den Abend zu verbringen. Wir erfreuten uns an mehreren Spielen, lachten und scherzten herzlich, und mit der Lager-Laurentia nahm auch dieser unvergessliche Abend ein Ende.

Viel zu schnell ist die Zeit vergangen, und wir alle waren traurig gestimmt, als der Abschied nahte. Durften wir doch zwei Wochen Gemeinschaft erleben in einer Gruppe, wo man sich wohl fühlt. Wir alle werden uns gerne an diese Lagerzeit erinnern.

Die CH-Lagerfans: Günter, Michael, Markus und Evelin Breznik

Schweizerverein Bregenz

Besuch im Verkehrshaus der Schweiz

Mit 70 Personen war der Bus der Loacker-Tours voll ausgelastet, als er am Sonntag, den 10. Mai, das Ländle verliess, um Luzern anzusteuern. Zwar war uns der Wettergott nicht besonders hold, aber die Fahrt dem Walen- und Zürichsee entlang über den Hirzel nach Luzern zeigte den Teilnehmern doch eindrücklich die schöne Heimat.

Das Verkehrshaus der Schweiz, das grösste Museum dieser Art, bietet jedem Besucher einen interessanten Einblick in die Geschichte des Verkehrs zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Manche der ausgestellten Objekte sind uns älteren Besuchern noch vertraut. Wer erinnert sich nicht an die Holzbänke der 3.-Klass-Wagen? Wer hat 1939 an der Landi – in Zürich – nicht die stärkste Elektrolokomotive der Welt bestaunt? Wem wurden nicht Erinnerungen wach beim Anblick des «Roten Pfeils»?

Nebst Erinnerungen an längst zurückliegende Zeiten imponierten auch neue und neueste Ausstellungsobjekte wie z.B. die automatische Paketsortieranlage der Post oder gar Informationsmaterial über die Welt-raumfahrten. Alle Teilnehmer waren aber beeindruckt vom Besuch im Planetarium.

Freude bereitete vielen Teilnehmern auch die Anwesenheit von Frau Annemarie Herger, die als Gattin von Konsul Josef Herger, in ihrer Bregenzer Zeit, lebhaften Anteil am Geschehen des Schweizervereins genommen hatte.

Die Rückfahrt ging über Rapperswil und das obere Toggenburg ins Ländli. Für den gut organisierten Ausflug gebührt dem Planer – Herrn Gerhard Kühne – herzlichen Dank.

X.B.

Bundesfeier

Nach dem idyllischen Rahmen in Göfis im letzten Jahr liess sich der Vorstand des Schweizervereins Bregenz heuer wieder etwas Besonderes einfallen. Als Standort für den 1.-August-Hock bereits am 28. Juli wurde die «aufs Trockene gesetzte» alte Fähre in Lochau gewählt. Bei hochsommerlichen Temperaturen sassen gut hundert Vereinsmitglieder teils auf dem Vorschiff, teils im originell geschmückten Schiffsbauch.

So hatte die Bewirtung durch die Familien Baumberger und Kühne alle Hände voll zu tun, um aller Durst zu stillen und die Grillwurst an den Mann zu bringen. Vorstandsmitglied Elisabeth Knöpfler hatte den Männerchor aus ihrer Heimatgemeinde Heimiswil eingeladen. Der geschulte Gesang umrahmte die Feier in fast professioneller Art. Andererseits waren die Sangesbrüder von die-

ser Form Bundesfeier aussergewöhnlich begeistert. Ein reichhaltiges Ausflugsprogramm auf den Pfänder und die Städte Bregenz und Friedrichshafen verhalf ihnen zu einem erlebnisreichen Wochenendausflug.

Nach kurzen Ansprachen von Präsident Xaver Bechtiger und Konsul Ernst Bänziger wurde die Ansprache von Bundespräsident Arnold Koller vom Band angehört. Dem gemeinsamen Gesang der Bundeshymne folgte ein kleines «Feuerwerk» für die Kinder am Bodenseeufer.

Eine willkommene Erfrischung stellte der von Mitglied Geiseler (Hotel Deutschmann, Bregenz) servierte Eiskaffee als Dessert. In froher Runde – die in den Bodensee niedergehende Sonne vor Augen – zog sich der Abend für einige noch gar lange dahin.

A.B.

Frau von Hospenthal – Redaktorin der Appenzeller Nachrichten – machte diesen Schnappschuss im «Bauch» der alten Fähre in Lochau, von der Darbietung des Männerchores Heimiswil.

